

Eine Schule, die allen Generationen offen steht

Neubaupläne Grundschule in Kottern: Erweiterung mit Fachräumen, Turnhalle und einer Begegnungsstätte für Jung und Alt

VON FRANZ SUMMERER

Kempten Das ist nicht nur die Erweiterung einer Schule um Fachräume und Turnhalle. Dahinter steckt eine neue Idee: Die alte Grundschule in Kottern soll zum Treffpunkt für Jung und Alt im Stadtteil werden. Denn in einem Teil des Anbaus ist das Mehrgenerationenhaus vorgesehen. Außerdem sind Freiflächen als Spielplatz und Begegnungsort geplant. Die Entwürfe dazu wurden jetzt den Stadträten vorgestellt.

In einer gemeinsamen Sitzung des Bau- und des Schulausschusses definierte Baureferentin Monika Beltinger das Ziel des Projekts: In einer Art offener Nachbarschaftsschule sollen die Grundschule, das Mehrgenerationenhaus, die Turnhalle und die Freiflächen für Jung und Alt

zusammengeführt werden. Dazu erhält das bestehende Schulgebäude in der Friedrich-Ebert-Straße einen größeren Anbau, der im Passivhaus-Standard erstellt wird.

Im Frühjahr 2011 soll der Bau beginnen, im Herbst 2012 bezugsfertig sein. Für das Vorhaben schrieb die Stadt einen Architektenwettbewerb aus. Fünf Entwürfe kamen in die engere Wahl und wurden von einer Jury anonym bewertet. Als bester Vorschlag kam schließlich die Planung des Kemptener Architekturbüros F64 auf Platz eins.

Altes Gebäude von Heydecker

Mit der Erweiterung erhält die Schule zusätzliche Fachräume sowie die Einrichtungen für eine Ganztagsbetreuung der Schüler samt Mittagstisch auch für andere Besucher. So sieht der F64-Entwurf zunächst einen zweistöckigen Anbau an das alte Schulhaus vor, der sich aber architektonisch stark davon unterscheidet. Damit soll der prägende Stil des bestehenden Schulgebäudes, geplant von Leonhard Heydecker und erbaut in den 30er Jahren, gewahrt werden.

Dem schließt sich ein einstöckiger Mittelteil an. Darin sind ein großer Essraum für den Mittagstisch vorgesehen, der auch für Veranstaltungen genutzt werden kann, und Räume für das Mehrgenerationenhaus sowie für das Quartiersmanagement. Ans westliche Ende kommt die Turnhalle. Insgesamt folgt der Anbau dem abfallenden Gelände.

Wie Beltinger betonte, wird durch die Lage des Anbaus eine gro-

ße zusammenhängende Freifläche gewonnen, die im oberen Teil zur Begegnung von Jung und Alt und im unteren, westlichen Teil als Sportfläche genutzt werden kann. Außerdem wird durch den Gebäuderiegel eine Lärmabschirmung zu den direkt benachbarten Wohnhäusern erreicht. Der gesamte Anbau wird als Holz-Konstruktion erstellt. Zu den Baukosten, so Beltinger, lasse sich derzeit noch nichts sagen.

Architekten-Wettbewerb

Zu dem Architekten-Wettbewerb gingen eine Reihe von Bewerbungen ein, aus der dann fünf Teilnehmer für den eigentlichen Wettbewerb eingeladen wurden:

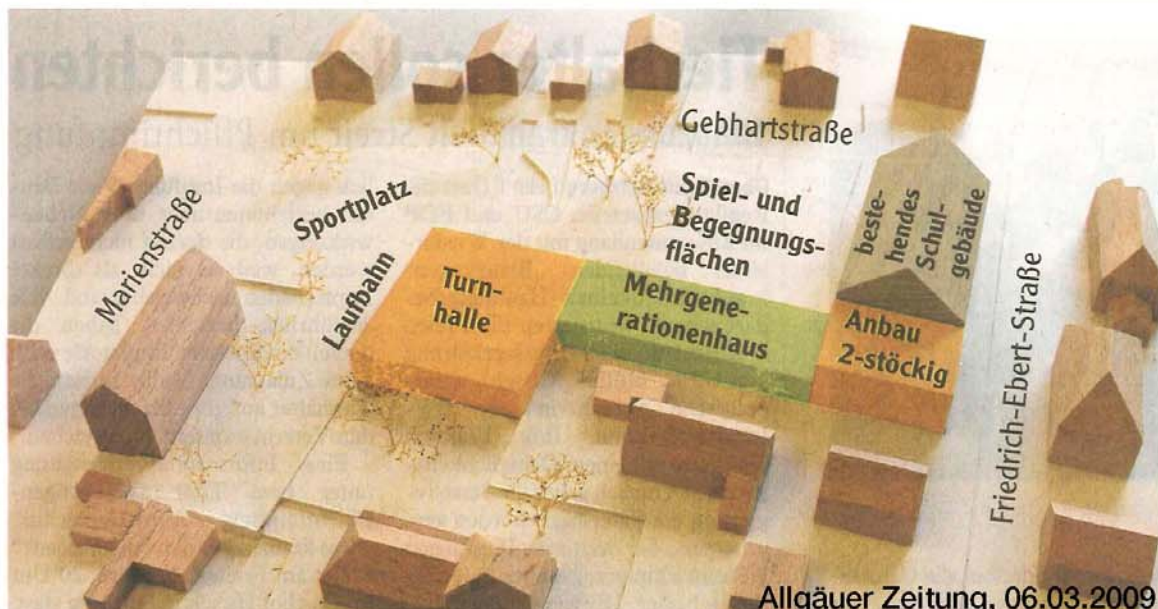
- F64 Architekten, Kempten
 - Dömges Architekten, Regensburg
 - Huber/Diezinger und Kramer, Betzigau
 - BSS Architekten, Nürnberg
 - Drescher und Kubina, München.
- Bewertet wurden die Arbeiten von einer Jury aus Architekten (Kempten, München, Rottenburg und Zürich), Oberbürgermeister, Vertretern der Stadtverwaltung und der Schulleitung. Die Jury vergab drei Preise:
- 1. Preis: F 64 (15 500 Euro)
 - 2. Preis: BSS (9300 Euro)
 - 3. Preis: Dömges (6200 Euro)

Die ganze nächste Woche kann die Bevölkerung das Wettbewerbsergebnis im Rathaus (Schrannenhalle) begutachten.

Grundschule Kottern-Eich



AZ INFOGRAFIK: STB



Allgäuer Zeitung, 06.03.2009